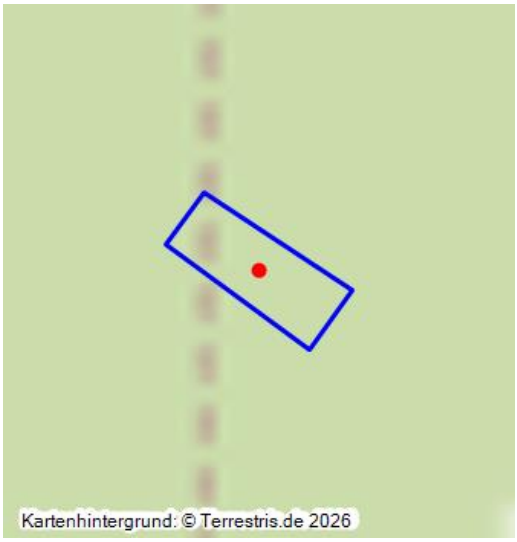
Limeswachtturm Wp 2/36 „In Schlag 44 des Laufenselder Waldes“ bei Heidenrod-Laufenselden

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Heidenrod
Kreis(e): Rheingau-Taunus-Kreis
Bundesland: Hessen





Limeswachtturm Wp 2/36 In Schlag 44 des Laufenselder Waldes bei Heidenrod-Laufenselden - Kartenansicht des Limesverlaufs. Blick auf den Limes aus nordöstlicher Richtung.
Fotograf/Urheber: Ruth Beusing

Der Wachtposten liegt im oberen Bereich eines flach nach Nordosten abfallenden Geländerückens. Dieser Abschnitt des Limes war nie mit Wall und Graben befestigt worden. Stattdessen fand man bei Ausgrabungen den Fundamentgraben einer ungewöhnlich breiten Palisade. Möglicherweise verzichtete man in diesem Teilstück auf einen Graben, weil die Aushubarbeiten durch den hier an die Oberfläche tretenden Fels zu mühsam waren. Zugleich wurde dieser Streckenabschnitt offenbar vom römischen Militär als weniger gefährdet eingeschätzt. Die Turmstelle von WP 2/36 ist als Hügel von 18,20 Meter Durchmesser und 0,50 Meter Höhe erhalten.

Die Wachtturmstelle 2/36

Das relativ schlecht erhaltene Fundament bestand aus örtlich anstehendem Gestein. Es ist nur im Südwesten an der Rückseite des Turms erhalten. Die Länge des Gebäudes konnte mit 4,8 Meter rekonstruiert werden, so dass auch dieser Turm zu den kleineren Bauwerken in diesem Bereich des Obergermanisch-Raetischen Limes zählt. Der Turm wurde 1896 durch den Archäologen Ludwig Pallat (1867 bis 1946) entdeckt.

Anfahrt

Von Kastell Holzhausen kommend dem Laufenselder Weg für 1,85 Kilometer folgen, nach Süden abbiegen, dem Weg für 200 Meter folgen. Die Turmstelle liegt 20 Meter östlich des Weges, im dichten Jungwald ist sie besonders im Sommer schwer zu erkennen.

Hinweis

Die Fundstelle ist mäßig erhalten und schwer erreichbar.

(Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE 2018; Ruth Beusing, hessenARCHÄOLOGIE, 2020)

Literatur

Baatz, Dietwulf (1993): Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau. S. 364. Berlin.

Fabricius, Ernst (1936): Der Limes von der Lahn bis zur Aar. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band I, Berlin/Leipzig.

Klee, Margot (2009): Der römische Limes in Hessen. Geschichte und Schauplätze des UNESCO-Welterbes. S. 232. Regensburg.

Limeswachtturm Wp 2/36 „In Schlag 44 des Laufenselder Waldes“ bei Heidenrod-Laufenselden

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Ort: 65321 Heidenrod - Laufenselden
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung
Historischer Zeitraum: Beginn 150 bis 260
Koordinate WGS84: 50° 12 52,82 N: 7° 57 53,27 O / 50,21467°N: 7,9648°O
Koordinate UTM: 32.426.141,70 m: 5.563.012,23 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.426.187,16 m: 5.564.797,96 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Margot Klee, Ruth Beusing, „Limeswachtturm Wp 2/36 „In Schlag 44 des Laufenselder Waldes“ bei Heidenrod-Laufenselden“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-287715 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**